



Von den Bauern und den Kartoffeln!

Am Sonntag, den 11. Juli war es also soweit. Abflug in Richtung Oslo mit der Lufthansa. Bei Einreise an der Schlange vorbei mit digitalem Impfnachweis.

Dann heisst es warten...

Wenn die Angeln nicht auf dem Band auftauchen, dann ist der Kurztrip sinnlos.

Nach 40 Minuten immer noch kein Sperrgepäck auf dem Band. Gepäckservice Schalter ist um die Uhrzeit nicht mehr besetzt... :shock:

Dann der Hinweis, dass es noch ein zweites Sperrgepäckband geben soll. Dort steht dann auch Rutentasche und Kühltruhe.

Jetzt noch 8 Stunden bis Check-In nach LKL. Also Übernachtung im Starbucks und Abreise am nächsten Morgen mit SAS nach LKL.

Auf dem Flug gibt es ein Drittel Fliegenfischer, ein Drittel Nordic Tracking Enthusiasten und ein Drittel norwegische Soldaten. Letztere sind der Grund für den neuen Direktflug. DANKE!



Ankunft in LKL. Angeltasche habe ich schon gesehen... puhh. Mietwagenupgrade :top: und dann in die "City" nach Lakselv zum Desinfizieren des Equipments (250 NOK).

Danach noch in die Angelabteilung des Intersport und Kontaktaufnahme mit den Experten.

Nachrichten sind nicht so gut. Eine Woche Sonnenschein hat frustrierte Gesichter produziert. Es ist die Rede von katastrophaler Lage und Notverordnungen.

Ich versichere den Regen mitzubringen und mache mich auf den Weg an den Fluss.

Meine erste Tageskarte ist an der Zone 1. Ich folge der Anleitung der Experten. Aus der "Stadt" fahre ich in Richtung Fluss. 50m vor der Brücke geht es links auf einen sandigen Weg, der direkt an den Fluss führt. Auf dem Parkplatz sind bereits zwei Fahrzeuge mit verräterischen Rutenhaltern geparkt.

Die Angelkarte beginnt immer erst um 18 Uhr, also habe ich noch Rüstzeit und die Möglichkeit für einen Austausch mit den Aktiven.



Auch hier bekomme ich eher negative Rückmeldungen. Ich lerne die drei Pools kennen. Oberster Pool "Bear Pool", ein lang gestreckter am Ende tief auslaufender Pool, der offensichtlich große Fische halten kann. Darunter "Telegraph Pool", ein flacherer, breiter Abschnitt. Bevor es zum Privatabschnitt der Öldero Lodge geht, kommt noch ein schneller und tieferer Pool. Bei dem Wetter der vielversprechendste Abschnitt.

Rute ist gerichtet. Auf Empfehlung fische ich nur die stärkste Ausrüstung. Airflow Strong Salmon intermediate 10' mit 40er Fluor Carbon Tippet. Große Tubenfliege mit 6er Drilling (strong...).

Gegönnt habe ich mir die Control von Danielsson. Mein Kumpel meint ich brauche in Finnmark nicht mit meiner alten Shimano Rolle auftauchen. Also dann! ;)



Zone 1 steht unter dem Einfluss der Gezeiten, daher stehe ich in den Startlöchern für frische Fische.

Mit der Flut kommen auch ein paar Wolken. Sollte ich Glück haben und der Regen kommt tatsächlich?

Und dann!! Ich will es kaum glauben, aber ich sehe in kürzester Zeit zwei ordentliche Sprünge im Abschnitt unterhalb des vielversprechenden Pools "Kulp" bzw. "Leppäsaarenpuas". Ich kann es nur mit der Uhrzeit erklären (17:45 Uhr), dass ich ganz alleine bin.

Der Countdown läuft. 18 Uhr erster Wurf, Sink 3 Loop SDS fliegt gut und Fliege läuft sauber durch die Strömung. Mir ist klar, dass noch einige Würfe folgen werden. Aber ich freue mich auf den 72h Marathon.

Ich erinnere mich an den Tipp von Andreas (FLIFI...). Er meinte ich soll immer nach Fisch Ausschau halten und mich nicht lange aufhalten. Wird gemacht Andreas!

Aber ich habe die Fische ja bereits gesehen und unterhalb ist die Privatstrecke der Öldero Lodge. Also zweite Runde am vielversprechenden Pool.

Zweiter Wurf und Biss! Solider Widerstand entlädt sich in Rute und Bremse.



Was jetzt passiert habe ich nicht erwartet. Mein Fisch scheint sich das mit dem Fluss nochmal überlegt zu haben und startet eine Flucht flussabwärts. Das Meer ist ja nur 1 Km entfernt. Müheelos leert er meine Spule. (Dank Eurer Ratschläge sind hier aber 300m versteckt...)

Ich folge dem Fisch und stehe um 18:30 Uhr mitten in der privaten Zone. Nach 30 Minuten Drill kann ich einen wunderschönen Fisch landen. Ich oute mich hier als Verwerter (catch and ~~release~~ freeze). Völlig irritiert starre ich auf den 10kg Brocken vor meinen Füßen. Sollte ich wirklich so ein Glück haben?

In diesem Augenblick sehe ich den ersten Gleichgesinnten, der mir zum Fang gratuliert.

Foto und Fangreport bei „elveguiden.no“ sind schnell gemacht. Wenn ich jetzt aufhöre war das der effektivste Lachsangeltag meines Lebens! – Aber das kommt natürlich nicht in Frage!



Der wunderschöne Fisch wird bei einem freundlichen Campingplatz filetiert und eingefroren.

Was für ein toller Fluss und was für ein aufregender 1. Tag, der für mich voller Aufregung um 06 Uhr morgens bei Sonnenschein zu Ende geht.

Ich lege mich schlafen um nochmal 3 Stunden vor Flut zu fischen.

Wer unter diesen Bedingungen fängt und ein Foto im Fangreport veröffentlicht ist in dieser kleinen Welt im Intersport, im Spar oder auch an der Tankstelle bekannt. Ich freue mich über die netten Glückwünsche und lerne nette Schweizer, Schwaben und Norweger kennen. Sie begleiten mich in den folgenden Tagen immer wieder am Fluss.

Der angekündigte Regen ist viel schwächer als erhofft. Daher ist der Rest des ersten Angeltages für Wurfübungen geeignet...

Zweiter Tag. Zone 2.

Ich mache mich auf den Weg um Zone 2 zu erkunden. Diesmal nicht so einfacher Zugang. Ich studiere die Karte und höre den Empfehlungen zu. Aber ich erinnere mich an Andreas! Also geht es an den obersten Pool und dann Strom abwärts. Ich laufe über Stock und Stein und Schwitze bei Sonnenschein um Mitternacht.

Im Forum haben wir uns zu den Vorteilen eines hochbezahlten Trips in einer Lodge gesprochen. Ich denke daran, was ich über das „Erarbeiten“ eines Flusses geschrieben habe und mache weiter Meter.

In dieser Nacht erkunde ich die gesamte Zone. Das Wetter und die Natur sind ein Traum, aber für Lachsangeln leider nicht so gut. Das Wasser ist zu niedrig und die Pools sind zu klein für große Fische.

Ich habe meine Ausrüstung umgestellt und fische jetzt kleinere Fliegen und ein feineres Tippet.

Ich lande auch prompt zwei Pink Lachse, die aus dem Pazifik jetzt in die norwegischen Flüsse getragen wurden. In ungeraden Jahren macht sich jetzt also ein weitere Lachs hier breit, den ich eigentlich nur aus Alaska kenne. Ich bin mir nicht sicher, welchen Schaden er in den Flüssen anrichtet. Angeblich haben „die Russen“ ihn eingeschleppt. Die sind ja immer an allem schuld. ;)



Völlig erschöpft nach meinem Marathon falle ich am nächsten Morgen in mein Bett. Kein Erfolg.

Ich gönne mir Schlaf und entscheide mich bei Sonnenschein einzukaufen und meine Batterie aufzutanken.

3. Tag Zone 2

Lieder habe ich keine Karten für die Zone 3 bekommen. Angeblich die schönste Zone. Wobei Zone 1 und Zone 2 offensichtlich die besten Fänge produzieren.

Leicht entmutigt starte ich in der Mitte der Zone 2 und plane diesmal bis zur Brücke am Übergang zwischen Zone 1 und Zone 2 zu laufen. Der Fluss ist äußerst schwer zu befischen. Die besseren Abschnitte sind in privater Hand.

An einem der privaten Abschnitte treffe ich auf 3 Norweger, die bei einem Unterschlupf Kaffee trinken. Ich erkläre, dass ich nur vorbeilaufen möchte. Ich bekomme das Angebot einen Kaffee mitzutrinken, was ich dankend annehme.

Es handelt sich um den Besitzer des privaten Abschnittes, seine Frau und einen Freund. Wir unterhalten uns über den Fluss, die Natur das Angeln und „das Fliegen“. Wir sind beide bei Airlines tätig und verstehen uns prächtig.

Ich habe gar keine Lust mehr weiter zu gehen und habe zum Glück deutsches Bier und Schokolade im Rucksack als Dankeschön dabei.



Da er am nächsten Tag arbeiten muss, erhalte ich die Einladung ab 22 Uhr den privaten Abschnitt zu befischen. Ein Traumangebot! Nachdem ich den ganzen Tag nur mäßige Gelegenheiten entdeckt habe. Der Abschnitt ist ein lang gezogener Pool, der nach der Überschwemmung 2020 befestigt wurde. Mir ist auf Anhieb klar, dass es sich um beste Bedingungen handelt. Der Pool ist tief genug, um den Fischen nach den ersten Kilometern im Fluss eine Pause zu bieten.

Sprünge sehe ich allerdings keine.

Ich laufe also schließlich zurück zum geparkten Wagen um meine deutschen Biervorräte zu plündern (die Kühltruhe habe ich ja nicht leer mitgebracht).

Ich beschließe die Hütte als Dank entsprechend auszustatten.

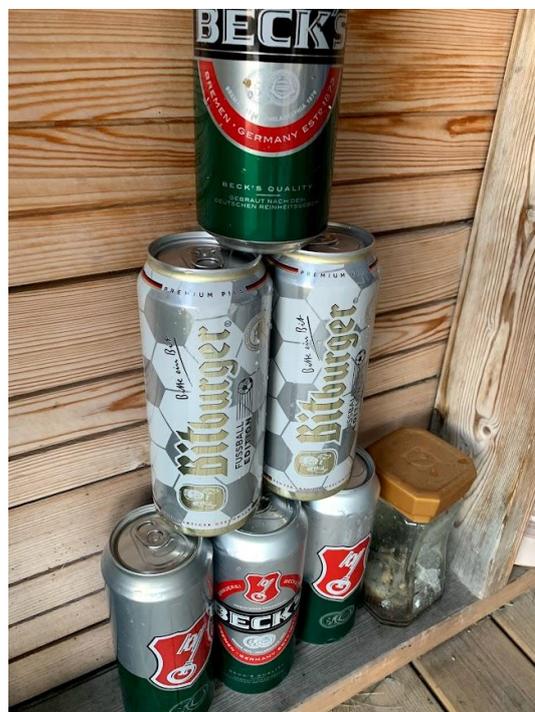
Auch wenn es für den Besitzer des Abschnittes keinen Aufwand und keine Mühe bedeutet mich fischen zu lassen, finde ich das Angebot immer noch sensationell. Immerhin gibt es sicher täglich mehrere Angler die seine Wege kreuzen.

Ich beschließe die Gelegenheit nicht ungenutzt verstreichen zu lassen!

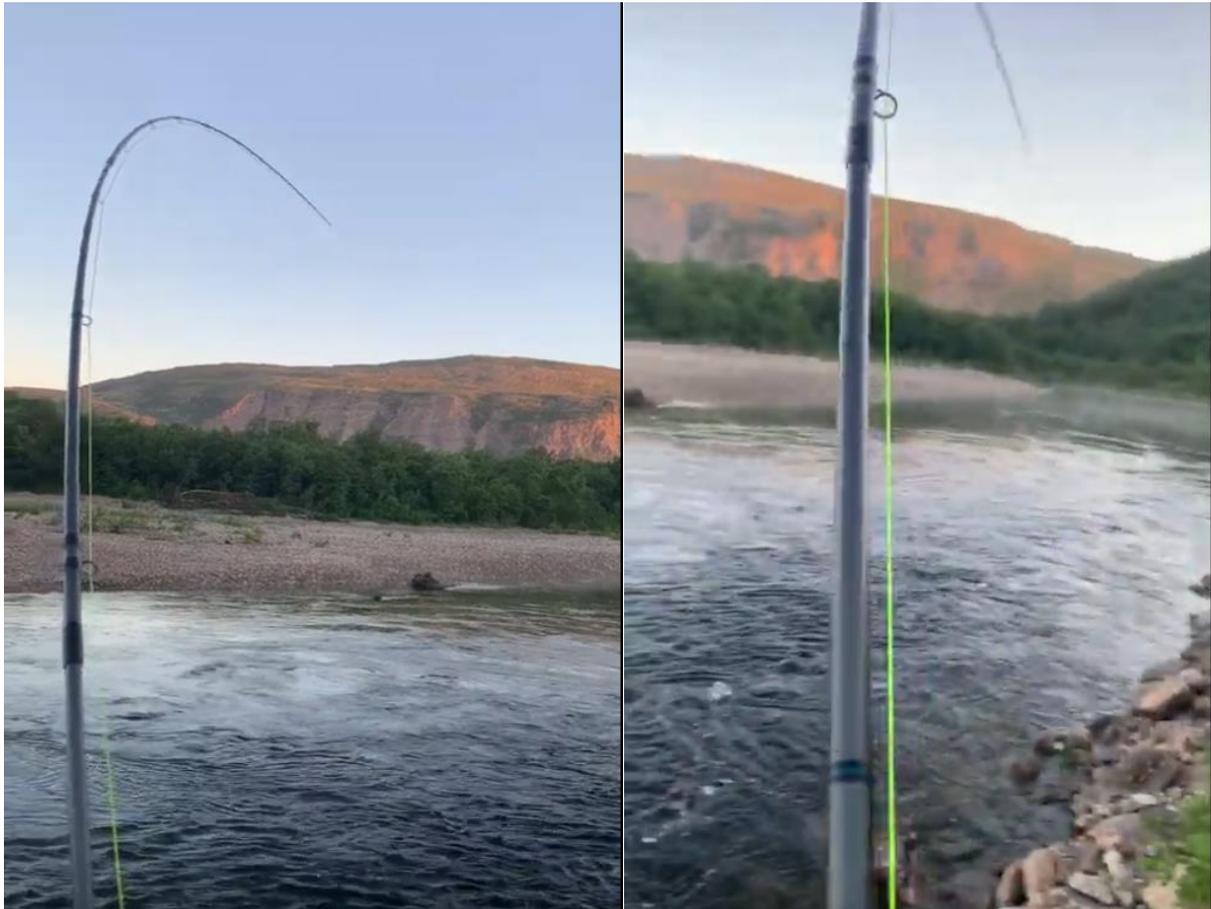
Es wird Zeit die Schnur wieder aufzurüsten. Ich wechsle auf Tubenfliege (gelb-schwarz) und 40er Tippet. Ich über meinen Wurf mit der linken Hand und freue mich über gelungene Würfe.

Die Fliege treibt durch das konstant fließende Wasser.

Plötzlich scheine ich mit der großen Tube einen Fisch aufgescheucht zu haben. Ein großer Platscher verrät die Position.



Ich gehe 50m zurück und nähere mich achtsam erneut von oben. Lasse die Fliege mit viel Schnur ein zweites Mal über die anvisierte Stelle treiben und habe tatsächlich Erfolg damit. Ein starker Biss!



Es dauert bis ich verstehe, was hier gerade passiert. Die Kraft und die Wucht dieses Fisches sind neu für mich. Die Bremse schnurrt wie ein Kätzchen, aber das Geräusch der Angel macht mir Sorgen. Ich bin kein Anfänger, aber auf der Fliegenrute kenne ich solche Kräfte nicht.

Jetzt ist der Zeitpunkt der Wahrheit für all meine Knoten. Viel mehr kann die Rute nicht halten. Jetzt wünsche ich mir doch mehr als die 9er Rute. Ich kann den Fisch überhaupt nicht zurückhalten.

Ich folge etwa 300 Meter, bis der Fisch sich an tieferer Stelle auf den Boden des Pools begibt. Hier verharrt er für eine kurze Zeit. Auch wenn ich den Fisch noch nicht gesehen habe, wird mir klar, dass ich den Fisch meines Lebens an der Leine habe.

So langsam werde ich unruhig und erinnere mich an die zahlreichen Berichte über die verlorenen Fische, bei denen der Haken „ausgeschlitzt“ ist. Ich mache mir große Sorgen meinen Enkeln von „the one that got away“ zu erzählen.

Jetzt heisst es cool bleiben!



Allerdings habe ich keine Idee, wie ich den Fisch alleine landen soll. Da ich auf der steilen Seite des Pools fische, sehe ich keine Möglichkeit den Fisch zu landen.

Ich erinnere mich ca. weitere 500m unterhalb eine Stelle gesehen zu haben, die eine Landung ermöglichen könnte. Jetzt heißt es beharrlich aber bestimmt den Fisch den Fluss mit nach unten zu nehmen.

Die Minuten des Zitterns beginnen. Jeden Augenblick rechne ich damit, dass mir die Fliege um die Ohren fliegt und der Fisch entkommt. Zweimal stolpere ich im Wasser und passiere ein geparktes Boot mit lauter gefährlichen, scharfen Ecken und Kanten. Überall sehe ich spitze Steine und umgestürzte Bäume, die mir nicht zum ersten Mal zum Verhängnis werden könnten.

Ich weiß heute nicht mehr wie lange es gedauert hat, aber nach ca. 45 Minuten erreiche völlig erschöpft die Stelle, bei der das Wasser flacher wird. Es gelingt mir den Fisch in das flache Wasser zu ziehen. Im flacheren Wasser kann er sich nicht mehr aufrecht halten und kann daher auch nicht mehr flüchten. Und dann lässt er sich endlich auf die Steine ziehen.



Ich kann die Größe des Fisches noch nicht begreifen. Nach all den Jahren als Fliegenfischer ist das jenseits von allem was ich gefangen habe. Was für ein unvergesslicher und erhabener Moment.

Vor beinahe einem Jahr habe ich meinen Beitrag „Lakselva 2021“ gestartet. Zu diesem Punkt habe ich nur davon geträumt, dass es mir gelingen kann trotz Virus diesen Fluss zu erreichen. Dass ich wieder reisen konnte, so eine schöne Landschaft entdecken durfte, so freundliche Menschen kennenlernen konnte und ich so viel Glück gehabt habe ist unbeschreiblich. Was für ein unvergesslicher Trip!

Mittlerweile bin ich mit voller Kühltruhe wieder daheim angekommen. Ich möchte mich bei allen Teilnehmern des Forums für die tollen Hinweise und professionellen Tipps bedanken! Für mich ist klar, dass ich nächste Jahr wiederkomme.



04:24 📶 🔋
elveguiden.no

Fly Lure Wobbler Other Spinner

Leaderboards

BIGGEST CATCH 2021

Dorian Machleid	02. Lakselva sone 2	21.75 kg	📄
Kjell-Are Sollid	03. Lakselva sone 3	21.5 kg	📄
Jan Ole Pedersen	04. Lakselva sone 4	19.2 kg	📄
Knut Forseth Tautra	01. Lakselva sone 1	18 kg	📄
Sverre-André Opdahl	03. Lakselva sone 3	17.56 kg	📄

